

V1

Antrag

**FLINTA-Vollversammlung von Bündnis 90/Die Grünen Berlin am 28.
September 2024**

Initiator*innen: FLINTA-Konferenz (dort beschlossen am: 28.09.2024)

Titel: **Geschlechtergerechte und inklusive Gestaltung
von öffentlichen Calisthenics-Anlagen und
Bewegungsparcours in Berlin**

Antragstext

1 In Berlin existieren über das gesamte Stadtgebiet verteilt und insbesondere in
2 Parks und Grünanlagen zahlreiche Calisthenics-Parks sowie Bewegungsparcours, die
3 der Bevölkerung kostenlos zur Nutzung zur Verfügung stehen. Dies ist ein
4 bereicherndes Angebot für Freizeit und Gesundheit.

5 Allerdings sind die Anlagen in der Regel auf den durchschnittlichen männlichen
6 Nutzer ausgerichtet. Dies zeigt sich insbesondere in der Höhe, Größe und Dicke
7 der meisten Geräte, wodurch Frauen und Menschen mit kleinerer Körpergröße
8 benachteiligt sind.

9 So sind zum Beispiel Klimmzugstangen oder Dipstationen für kleinere Nutzende
10 kaum zugänglich.

11 Wir als Bündnis 90/Die Grünen Berlin setzen uns dafür ein, dass die mit
12 öffentlichen Geldern finanzierten Anlagen Menschen mit allen Geschlechtern und
13 körperlichen Voraussetzungen zugänglich gemacht werden.

14 Maßnahmen sollen unter anderem sein:

- 15 • Die Installation von Stangen mit verschiedenen Durchmessern, um
16 unterschiedliche Handgrößen und Griffstärken zu berücksichtigen, soll bei
17 Neubauten und Sanierungen von Calisthenics-Anlagen verpflichtend
18 eingeführt werden.

- 19 • Geräte sollen in verschiedenen Höhen angebracht werden, um Menschen
20 unterschiedlicher Körpergrößen die Nutzung zu ermöglichen. Alternativ
21 könnten niedrigere Querstangen als Einstiegshilfen für kleinere Personen
22 installiert werden.

- 23 • Vor der Planung neuer Anlagen und der Sanierung bestehender Anlagen soll
24 darauf geachtet werden, dass insbesondere Frauen und Menschen mit
25 unterschiedlichen Körpergrößen sowie weiteren relevanten Nutzergruppen mit
26 berücksichtigt werden. Inklusive Angebote sind zu schaffen.

- 27 • Bei der Planung neuer Calisthenics-Anlagen sollte, wo möglich und
28 sinnvoll, geprüft werden, ob eine Kombination mit neu entstehenden oder
29 bereits vorhandenen Spielplätzen realisiert werden kann, um Menschen mit
30 Kindern die Nutzung zu erleichtern. Dabei sollte jedoch darauf geachtet
31 werden, dass es auch Bereiche ohne direkte Nähe zu Spielplätzen gibt, um
32 den unterschiedlichen Bedürfnissen der Nutzergruppen gerecht zu werden. So
33 kann gewährleistet werden, dass sowohl Familien als auch Personen, die
34 lieber in einem kinderfreien Umfeld trainieren möchten, die Anlagen
35 optimal nutzen können.

- 36 • An allen Standorten ist für angemessene Beleuchtung auf den Wegen zur
37 Anlage und in der Anlage selbst zu sorgen.

- 38 • Bestehende Anlagen sollen hinsichtlich dieser Kriterien geprüft und ggf.
39 angepasst werden

- 40 • Bei Ausschreibungen und Vergaben für neue Calisthenics-Anlagen und
41 Bewegungsparcours sollen die in diesem Antrag beschriebenen Anforderungen
42 als obligatorische Kriterien festgelegt werden.

- 43
- 44
- 45
- 46
- 47
- Es sollen, wenn nötig, zusätzliche Mittel im Haushalt des Landes Berlin bereitgestellt werden, um die geschlechtergerechte und inklusive Anpassung der Anlagen zu finanzieren. Die Bezirke werden aufgefordert, Fördermöglichkeiten auf Landes- und Bundesebene sowie durch private Partner und Sponsoren zu prüfen.

V2

Antrag

**FLINTA-Vollversammlung von Bündnis 90/Die Grünen Berlin am 28.
September 2024**

Initiator*innen: FLINTA-Konferenz (dort beschlossen am: 28.09.2024)

Titel: Die Friedensstatue muss bleiben!

Antragstext

1 Seit September 2020 steht in Berlin Moabit die Friedensstatue "Ari" zur
2 Erinnerung an das Schicksal der sogenannten „Trostrfrauen“ im Zweiten Weltkrieg.
3 Die Friedensstatue ist ein feministisches Denkmal für schätzungsweise 200.000
4 Mädchen und Frauen, überwiegend aus Korea und China, die im Zweiten Weltkrieg
5 von Japans systematischen Entführungen und Zwang zur sexuellen Sklaverei
6 betroffen waren. Es geht jedoch über seinen historischen Rahmen hinaus und dient
7 als internationales Symbol gegen sexualisierte Gewalt als Kriegswaffe. Die
8 Friedensstatue ist ein Symbol der Hoffnung für Opfer sexueller Gewalt weltweit.
9 Aktuelle und historische kriegerische Auseinandersetzungen und die damit
10 verbundenen sexualisierten Gewaltverbrechen an Frauen verpflichten uns, an
11 dieses Leid zu erinnern und einem Totschweigen / Tabuisierung aktiv
12 entgegenzuwirken.

13 Die Statue wurde von der AG „Trostrfrauen“ des Korea-Verbandes errichtet. Die AG
14 leistet Bildungs- und Aufklärungsarbeit und führt u.a. Projekte mit Schulen zum
15 Thema sexualisierter Gewalt in kriegerischen Konflikten durch, z.B. zu
16 Wehrmachtsbordellen oder zu Kriegsverbrechen an Ezid*innen und im Kongo. Auch
17 die sexuelle Ausbeutung vietnamesischer Frauen durch koreanische Soldaten im
18 Vietnamkrieg wird dabei thematisiert.

19 Die Friedensstatue Ari ist in der Nachbar*innenschaft bekannt, bei sehr vielen
20 beliebt und sich somit zum festen Teil des Bezirkes und Berlins etabliert.

21 Zuletzt haben 3000 Einwohner:innen von Mitte einen Einwohnerantrag
22 unterschrieben, der den Erhalt der Statue fordert. Zudem hat sie für viele
23 verschiedene migrantische Communitys, wie die der koreanischen, ezidischen,
24 armenischen oder der kurdischen, eine wichtige Bedeutung. Darüber hinaus führt
25 die AG "Trostrfrauen" des Korea-Verbandes eine enge Zusammenarbeit mit
26 "Decolonize Berlin", "Omas gegen Rechts", dem "Ezidischen Frauenrat", dem
27 "Deutschen Gewerkschaftsbund", der "Japanischen Fraueninitiative" und weiteren
28 Gruppen.

29 Die Friedensstatue wird vom Bezirk Mitte derzeit nur geduldet. Die
30 Bezirksverordnetenversammlung Mitte hat in den letzten Jahren mehrfach den
31 dauerhaften Erhalt der Statue gefordert und beschlossen. Das Bezirksamt Mitte
32 jedoch plant den Abbau der Statue.

33 Seit der Aufstellung der Statue 2020 gab es wiederholt Versuche der japanischen
34 Regierung, auf eine Entfernung der Statue hinzuwirken. Nach seinem Japan-Besuch
35 im Mai 2024 nannte Kai Wegner die Statue in einer Pressemitteilung eine
36 „einseitige Darstellung“, die so nicht mehr stattfinden dürfe. Die Förderung
37 eines Bildungsprojekts des Korea-Verbands zu sexualisierter Gewalt in Kriegen
38 aus dem Projektfonds für Kulturelle Bildung wurde daraufhin gestoppt, offenbar
39 auf Druck durch die Senatskanzlei. Dieses Verhalten von Kai Wegner kritisieren
40 wir aufs Schärfste.

41 Wir als BÜNDNIS90/DIE GRÜNEN stehen an der Seite des Korea-Verbands und der
42 Friedensstatue und setzen uns für den dauerhaften Erhalt dieses feministischen
43 Denkmals ein. Parallel dazu begrüßen wir die Bemühungen des Bezirksamtes Mitte
44 um ein Landes- oder Bundesdenkmal für Opfer sexualisierter Gewalt als
45 Kriegswaffe. Einen Abbau lehnen wir ab. Unsere Abgeordneten im Abgeordnetenhaus
46 und in den Bezirken sowie unsere Amtsträger*innen in den zuständigen Ressorts
47 setzen sich für den dauerhaften Erhalt der Friedensstatue ein.

V3

Antrag

**FLINTA-Vollversammlung von Bündnis 90/Die Grünen Berlin am 28.
September 2024**

Initiator*innen: FLINTA-Konferenz (dort beschlossen am: 28.09.2024)

Titel: **Wer schlägt der geht: Antrag die Inhalte der Initiative §25/11 in die Mietverträge von Wohnungsbaugesellschaften aufzunehmen**

Antragstext

- 1 Wer schlägt, der geht: Antrag zur Überprüfung der rechtsverbindlichen Aufnahme
- 2 der Inhalte der Initiative §25/11 zum Thema Häusliche Gewalt in alle neuen
- 3 Mietverträge der staatlichen Wohnungsbaugesellschaften in Berlin.

V4

Antrag

**FLINTA-Vollversammlung von Bündnis 90/Die Grünen Berlin am 28.
September 2024**

Initiator*innen: FLINTA-Konferenz (dort beschlossen am: 28.09.2024)

Titel: Jede getötete Frau ist eine zu viel! - Einführung
von elektronischen Fußfesseln prüfen

Antragstext

1 Täterarbeit ist in Fällen von häuslicher Gewalt eine wichtige
2 Präventionsmaßnahme. Sie reicht aber leider nicht aus, um die Tötung von Frauen
3 zu verhindern. Wir Grüne setzen uns für einen effektiven Opferschutz ein. Daher
4 wollen wir die rechtlichen Bedingungen der elektronischen Überwachung von Tätern
5 häuslicher Gewalt als potenzielle weitere Maßnahme des Opferschutzes prüfen. Wir
6 wollen prüfen, ob und wie die Anordnung einer elektronischen Fußfessel in
7 Härtefällen durchgeführt werden könnte. Darüber hinaus fordern wir den Senat
8 auf, die Gelder, die im Haushalt bereitstehen, nicht verfallen zu lassen. Die
9 zugesagten Mittel für das Hilfesystem, Beratungen und Frauenhäuser müssen
10 endlich ausgegeben werden.

V5

Antrag

**FLINTA-Vollversammlung von Bündnis 90/Die Grünen Berlin am 28.
September 2024**

Initiator*innen: FLINTA-Konferenz (dort beschlossen am: 28.09.2024)

Titel: **Antrag auf Unterstützung des Kaufs eines
Mietshauses in Berlin zur Umwandlung in ein
landeseignes Frauenhaus**

Antragstext

1 **Für mehr Frauenhäuser in Berlin!**

2 **Unterstützung des Kaufs einer Leerstands-Immobilie oder Umwidmung einer**
3 **landeseignen Immobilie in ein landeseigenes Frauenhaus im Rahmen des neuen**
4 **Gewaltschutzgesetzes.**

5 Wir befürworten die wirtschaftliche und juristische Prüfung der Möglichkeit und
6 wirtschaftlichen Sinnhaftigkeit des Ankaufs eines geeigneten Immobilienobjektes
7 zur Schaffung eines landeseigenen Frauenhauses in Berlin.